

## Degressive Abschreibung in der Handelsbilanz?

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die nach dem 31.12.2019 und vor dem 01.01.2022 angeschafft oder hergestellt worden sind, ist in der **Steuerbilanz** die **geometrisch-degressive Absetzung** für Abnutzung (AfA) von bis zu 25 % p.a. vorübergehend wieder eingeführt worden (§ 7 Abs. 2 EStG). Darf diese Abschreibungsmethode ohne Weiteres auch **in der Handelsbilanz** angewandt werden? Das IDW sagt nein, **nur in Ausnahmefällen**.

**Voraussetzung für die Umstellung** von der linearen auf die degressive Abschreibung ist in der **Handelsbilanz** laut IDW, dass der durch die degressive Abschreibung widergespiegelte Werteverzehr dem tatsächlichen Abnutzungsverlauf des Vermögensgegenstands entspricht. Ist das der Fall, darf umgestellt werden. Dann muss dies aber in der Handelsbilanz (wegen des Stetigkeitsgebots) auch künftig dauerhaft beibehalten werden.

**Im Regelfall** ist davon auszugehen, dass die **Anwendung der geometrisch degressiven AfA gemäß § 7 Abs. 2 EStG in der Handelsbilanz nicht zulässig** ist und handelsrechtlich linear abzuschreiben ist.

**Was ist in diesem Fall zu tun?** Ganz einfach: in der **Handelsbilanz linear** abschreiben und in der **Steuerbilanz geometrisch degressiv**. Aufgrund des Unterschieds zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz ergibt sich die Notwendigkeit, **latente Steuern** zu berechnen.